

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pf., zweimonatlich
84 Pf., einmonatlich 42
Pf., Einzelne Nummern
10 Pf. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei den
bedeutenden Aufträgen des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pf. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
sandt, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pf.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 11.

Dienstag, den 5. Juli 1898.

64. Jahrgang.

lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am Sonntag unternahm ein Theil des deutschen Landwirtschaftsvereins von Dresden aus mit Extrazug einen Ausflug nach Ripsdorf. Von hier nach 3 Stunden bis Bahnhof Dippoldiswalde zurückgekehrt, fuhr man in mehreren Landauern, Omnibussen und 4 mächtigen Erntewagen nach Reinholdshain zur Besichtigung des Pfundschen Molken-gutes. Nach kurzem Aufenthalte im Garten des hies. Bahnhofes fuhrte der Extrazug die Gäste wieder nach Dresden zurück.

Am Freitag zu der Dreyfuß- und am Sonntag zu der Eugenotenaufführung war das Theater etwas besser als sonst besucht, freilich noch lange nicht genügend, daß die Direktion auf die Kosten läme, obgleich sie sich mit ihrem Personal die größte Mühe giebt.

Mittwoch findet im Schützenhaus die vorletzte Vorstellung und zwar zum Benefiz für die sich bereits recht gut eingeführte Darstellerin Fräulein Sandow statt. Vielen Wünschen nachkommend, wählte sie an ihrem Ehrenabende das meisterhafte Schauspiel: „Die Waise aus Lowood“. Wünschen wir der strebsamen Künstlerin ein gutbesetztes Haus. — Donnerstag findet nun leider die letzte Vorstellung statt, und hat die Direktion das hier vor 7 Jahren mit großem Beifall aufgenommene Lustspiel: „Die Braut von Reichstädt und der Bräutigam aus Beerwalde“ gewählt. Mit dieser Vorstellung hat Herr Theaterdirektor Richter 1891 sozusagen den Vogel hier abgeschossen und steht der amüsante Abend noch bei manchem in gutem Gedächtnis. Herr Direktor Jahn hat während seines Hierseins durch die ungünstige Zeit einen schweren Stand gehabt. Möchte er zu dem großen „Beifall“ doch am Donnerstag endlich einmal „Kassa“ ernten, auf daß, wenn er das Buch der Vergangenheit nachschlägt, er bei dem Namen „Dippoldiswalde“ nicht allzu schmerzlich berührt wird.

An der vergangenen Sonnabend seitens der Deutschen Müllerschule veranstalteten Excursion, welche der in Dresden stattfindenden 12. Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft galt, beteiligten sich sämtliche Herren Lehrer, sowie Herr Assistent Wiesang und ca. 60 Schüler. Bei dem Besuche dieser nicht nur von Deutschland, sondern auch vom Auslande sehr zahlreich besuchten Ausstellung wurden u. A. die Maschinen der Mülerei und Landwirtschaft, sowie Lokomobilen verschiedener (deutscher und englischer) Konstruktionen mit großem Interesse besichtigt. Besondere Aufmerksamkeit erregten Getreidesammlungen, ferner die an diversen Getreidearten gekennzeichneten Krankheiten, eine Kollektion schädlicher Insekten und Anderes mehr. Für die im gegenwärtigen Semester neu eingetretenen Schüler bot übrigens Dresden viel Sehenswerthes und Interessantes. Abgesehen von dem durch solche Excursionen sich ergebenden, bleibenden Nutzen, gelang es den Bemühungen der Müllerschuldirektion, das Eintrittsgeld, das am Sonnabend ein erhöhtes war, auf 1 Mk. pro Person ermäßigt zu erhalten. Recht befriedigt von Allem kehrten die Excursionstheilnehmer mit dem Abendzuge hierher zurück.

Wir machen hierdurch auf die heute Montag Abend stattfindende Gewerbevereinsversammlung aufmerksam, auf deren Tagesordnung u. A. die Wahl des Ausstellungskomitees steht.

In voriger Woche hat man an beiden Seiten der neuen Brücke begonnen, die durch das vorjährige Hochwasser abgeschwemmten Weißeritzufer durch starke Mauern zu regulieren und vor wiederholter Abspülung zu schützen.

Als man in den letzten Wochen die Reichstädter Straße behufs Schlemmenlegung aufgrub, ließ man auf eine Menge Wurzelwerk, Holzstücke, ja ganze Baumstämme, sowie Fichtenzapfen, halb verfault und halb

verkohlt, ein Beweis, daß früher im Bahnhofsviertel Holzbestand gewesen sein muß.

Für rechtzeitiges Erscheinen am Brandplatz und erfolgreiche Löschtätigkeit gelegentlich des am 5. Mai d. J. beim Hufschmied Peukert in Waltersdorf entstandenen Brandes hat die Kgl. Brandversicherungs-kammer den Spritzen der Gemeinden Döbra und Börschen bei Glashütte Prämien nach Höhe von 30 Mk. und bez. 25 Mk. bewilligt.

Nach einer von der Versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen in Dresden aufgestellten Uebersicht sind bei denjenigen 5274 Personen, welche im Jahre 1897 die Gewährung von Invalidenrente beantragt haben, als Hauptursachen der Invalidität Tuberkulose in 906, Lungenerweiterung in 961, Altersschwäche in 633, Rheumatismus in 437, bössartige Neubildungen in 283, Augenkrankheiten in 247 und Herzkrankheiten in 243 Fällen ärztlich festgestellt worden. Leider ist auch hier wieder zu konstatieren, daß die Tuberkulose in einer verhältnismäßig hohen Zahl die Ursache der Invalidität ist, denn fast jeder sechste Rentenanwärter ist von dieser gefährlichen Krankheit befallen und es sind daher die Bestrebungen der Versicherungsanstalten und der Krankenkassen, dem weiteren Umsichgreifen dieser Krankheit durch rechtzeitige Einleitung durchgreifender Heilverfahren, durch Errichtung von Lungenheilanstalten und Genußheimen und Unterbringung der Kranken in derartigen Anstalten, Bädern und Luftkurorten, wirksamen Einhalt zu bieten, mit ganz besonderer Freude zu begrüßen.

Mit dem ersten Juli begann die Jagd auf männliches Edel- und Damwild.

Schmiedeberg. Am Freitag Abend 1/9 Uhr versammelte sich der hiesige neu gegründete Radfahr-Club im Vereinszimmer Hotel zur Post, um einen Nacht Ausflug zu unternehmen, welcher ausgeführt wurde und glänzend zur Befriedigung aller Radler verlief. Die Tour wurde gefahren über Wahls-Mühle—Hennersdorf—Sabisdorf zurück, woselbst alle wohlge-muth 1/2 12 Uhr im Gasthose anlangten. Es wäre aber zu wünschen, daß die Fahrwarte, der erste und zweite, eine Rosette als Auszeichnung und Kennlich-keit tragen würden. Beteiligt waren am Ausflug ungefähr 15 Mann. Es wäre zu wünschen, daß beim nächsten Ausflug die Beteiligte stärker würde. All Heil.

Schmiedeberg. Bei der Gemeindeverbandspar-tasse hier wurden im Monat Juni d. J. 99 Einzah-lungen im Betrage von 5497 Mk. 9 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 28 Rückzahlungen im Betrage von 3736 Mk. 34 Pf.

Geising. Am 29. und 30. Juni fand auf dem Schießstande der hiesigen Schützengesellschaft das dies-jährige Uebungsschießen der Grenzbeamten der Ober-grenzkontrolle Geising statt. Von den gestifteten Preisen erwarben sich am 1. Tage Herr Obergrenz-kontrollleur Jacobi-Geising den 1. und Herr Posten-führer Grande-Altenberg den 2. Preis. Am 2. Tage errang Herr Grenzaufseher Franz-Dellendorf den 1. und Herr Accessit Lindner-Altenberg den 2. Preis.

Dresden. Eine Ueberraschung ganz besonderer Art gab es kürzlich in der Nähe des Abteilkahnhofes. Dasselbst kamen gegen 6 Sonderzüge an und brachten zumeist Milchvieh aus verschiedenen Landestheilen, insbesondere aus dem Ostmarken (Eiderstedt, Husum, Itzehoe etc.), aus Bayern (Allgäu) und aus Pommern (Stargard). Da nun die Thiere mit über-vollen Eutern ankamen, war frische Kuhmilch massen-haft ohne Bezahlung zu haben. In Krügen und anderen Gefäßen machten Amtwohner häufigen Ge-brauch von dieser so reichlich und unerwartet fließenden Milchpenne.

Freiberg. Eine Berliner Firma plant hier die Anlegung einer elektrischen Straßenbahn. Dieselbe soll nach dem gefaßten Projekt vom Reihner Thor

durch die Stadt führen und dann durch die Bahnhof-straße und Oibernhauer Straße nach Brand weiter-gehen. Die Bahn wird sich mit der Beförderung von Personen und Stückgütern befassen. Bezüglich des Zustandekommens des Projektes darf man sich jedoch nicht allzu sanguinischen Hoffnungen hingeben.

Sebnitz. Am 4. d. M. feiert das hier erschei-nende „Grenzblatt“ (Amtsblatt) den Tag seines fünfzig-jährigen Bestehens.

Leipzig. 1. Juli. In einer Zuschrift an ein hiesiges Blatt beklagt sich ein den besten Ständen an-gehörender Herr, daß er einige Tage nach der Reichs-tagswahl auf offener Straße in größlicher Weise in-sultirt worden ist, weil er eine entfernte Ähnlichkeit mit dem in Leipzig-Stadt gegen den Sozialdemokraten gewählten Reichstagsmitglied Professor Haffe hat. Er ging mit seiner Frau von der äußeren nach der inneren Stadt zu an einer Gruppe Arbeiter vorbei, wobei er die Worte hörte: „Das ist Haffe, das ist Haffe! Na, wart, den wollen wir verhauen!“ Dann folgten ihm die Leute unter ähnlichen Rufsen, kamen auf ihn los und drängten sich schließlich an ihn heran. Erst als die Frau des Insultirten den Arbeitern zurief: „Sie irren sich, das ist gar nicht Professor Haffe; was wollen Sie von meinem Manne?“ ruhten sie und er-hoben nur drohend die Fäuste. Endlich rief einer von ihnen: „Rein, das ist nicht Haffe! Wenn es aber Haffe wäre, wir hätten ihm die Knochen im Leibe entzweigehauen.“

Chemnitz. Das hiesige „Tageblatt“ feierte am 1. Juli sein 50jähriges Bestehen.

Hohenstein-Ernstthal. Die Nichtbeachtung einer ganz kleinen Wunde durch Eintreten von Glas in den Fuß hat einen 9jährigen Knaben einer hiesigen Fa-milie in den Tod geführt. Erst nach einigen Tagen, nachdem das Eintreten des Glases erfolgt und auch das Glas wieder entfernt war, stellte sich bei dem Knaben Frieren ein, und nach 4 schmerzvollen Tagen war der sonst gesunde Knabe todt. Das ist eine Mahnung zur sorgfältigen Behandlung auch der klein-ten Wunde.

Zwickau. Das Landgericht verurtheilte die Berg-arbeiters-Gesellschaft Pampel im Vorort Planitz auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes zu 50 Mk. Geld-strafe oder zwei Wochen Gefängnis, weil sie Margarine in Butterform gebracht und an ihre Quartierleute als Butter verkauft hatte.

Zwickau. In unserer Ephorie bestehen zur Zeit folgende Sekten: Deutschkatholische, „Im Namen des Herrn“, „Brüder in Christo“, „Philadelphia“, Spiriti-sten, Methodisten, Baptisten, Apostolisch-Katholische, Neu-Apostolische.

Zwickau. Am hies. Gymnasium haben während der verfloßenen 350 Jahre 22 Direktoren gewirkt. Der jetzige Rektor, Prof. Dr. Gerth, steht seit 1890 der Anstalt vor. Es bekleideten ein Rektor 45 Jahre, einer 40, einer 38, einer 25, der Vorgänger des jetzigen Rektors, der noch lebende Oberschulrath Dr. Erlar, 20 Jahre lang das Rektoratsamt. Von 1517 bis 1548 standen Männer wie Stephan Roth, Georg Agricola, Leonhardt Rathor, Johann Reander Petrus Plateanus an der Spitze des hiesigen Gymnasiums.

Zwickau. In Niederplanitz wurde nun auch der Fleischer Reinhold, von dem das trichinöse Fleisch herrührt, gefänglich eingezogen. Wie man weiter vernimmt, soll sowohl der bereits inhaftirte Trichinen-schauer Gerber als auch Reinhold gemeinsame Sache gemacht haben, indem Reinhold heimlich nicht ver-steuerte Schweine geschlachtet und Gerber von dem Thun und Treiben gewußt haben soll. — Ein nettes Kompagnie-Geschäft!

Werdau. Die Wahlkuriosum war bei der letzten Reichstagswahl hier zu verzeichnen. Ein hiesiger Industrieller hatte anstatt seines Stimmzettels ein be-